

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e

d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Statistischen Amt Nürnberg

= = = = =
M o n a t s b e r i c h t f ü r M a i 1 9 5 9

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 444 557, davon 203 581 männliche (46 %) und 240 976 weibliche (54 %) Personen, das sind 118 weibliche auf 100 männliche.
Darunter Vertriebene : 62 770 = 14,1 % der Gesamtbewohnerschaft.
" Zugewanderte: 24 090 = 5,4 % " "
" Ausländer: 6 794 (hievon 493 im Sammellager).
Diese 3 Gruppen zusammengefaßt, machen mit 93 654 Personen 21,1 % der gegenwärtigen Gesamtbevölkerung aus.

2. Bevölkerungsbewegung:

- a) Eheschließungen: 378, davon in 351 Fällen beide Partner deutsch, 2-mal beide Ausländer; bei den restlichen 25 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 3-mal der Mann und 22-mal die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	4	58	30 bis 40 Jahre	59	41
20 bis 30 "	266	241	40 Jahre u. älter	49	38

Nach Familienstand: Männer 324 ledig, 12 verwitwet, 42 geschieden;
Frauen 328 ledig, 14 verwitwet, 36 geschieden.

Bei 304 Eheschließungen (80 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 44 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 30 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29¹/₂ Jahre, der eheschließenden Frauen: 26¹/₂ Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 425 evang., 305 kath., 26 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 63 %, der gemischten 37 %.

- b) Ehescheidungen: 37 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.
- c) Geburten: 611 Lebendgeborene und 6 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 495 als ortsansässig und 116 als ortsfremd, 326 sind Knaben und 285 Mädchen (das sind 114 Knaben auf 100 Mädchen), 532 ehelich geboren und 79 unehelich (letztere 12,9 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 70 = 14,1 %). In 553 Fällen (91 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 437 für ortsansässige Mütter = 88 %).

Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 17 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 13,6.

- d) Sterbefälle: 455 Personen, davon 400 Ortsansässige und 55 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 240 männlichen und 215 weiblichen Geschlechts; es starben 152 verheiratete Männer und 73 verheiratete Frauen, 50 Witwer und 102 Witwen.

~~1422/4~~

4188

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	29	40 bis 60 Jahre	80
1 bis 15 Jahre	7	60 " 70 "	107
15 " 40 "	21	70 Jahre u. älter	211

Die häufigsten Todesursachen: In 90 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 102 Fällen Herzkrankheiten, in 25 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 68 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 18 Selbstmorde und 15 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen, einschl. 21 bekanntgewordener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 11,2.

Säuglingssterblichkeit: Von den 29 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 15 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 3,1 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortsansässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen) ergibt einen Geburtenüberschuß von 91 Personen (2,4 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 1 937 Zugzüge (1 163 männliche und 774 weibliche Personen) gegenüber 1 724 Wegzügen (972 männliche und 752 weibliche Personen) festgestellt; dabei sind die Veränderungen im Sammellager für Ausländer, 71 Zugänge und 124 Abgänge, mitgerechnet.

Nach Altersgruppen:

	unter 15 Jahre	15 bis 40 Jahre	40 bis 60 Jahre	über 60 Jahre
Zugezogene	192	1 405	250	90
Weggezogene	182	1 261	207	74

Nach Familienstand:

	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Zugezogene	1 164	635	75	63
Weggezogene	997	578	62	87

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern (dar. Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin u. Sowjet- Zone	Ausland u. sonstige Gebiete
Zugezogene	1 196 (511)	404	117	220
Weggezogene	984 (503)	387	31	322

Der Wanderungsgewinn beträgt 213 Personen (ohne das Ausländer-Sammel-lager würde er sich auf 266 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 568 Umzüge einwohneramtlich bekannt; beteiligt waren daran 2 238 Personen.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Genickstarre in 1, Masern in 2, Ruhr in 3, Mumps in 9, Keuchhusten in 36 und Scharlach in 29 Fällen. Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 78.

- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 424 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 042 Personen; der Zugang an Kranken betrug 4 431, der Abgang 4 579 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 96 497, die durchschnittliche Bettenausnützung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 90,9 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad, 5 Bezirksbrausebäder und 4 Freibadanstalten) wurden von 93 802 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Apr.: 2 580, davon 1 244 (48,2 %) männl. und 1 336 (51,8 %) weibl.
" Mai : 2 037, " 1 103 (54,1 %) " " 934 (45,9 %) "

Bei der Verringerung der Arbeitslosenzahl im Mai um 543 = 21,0 % (bei den Männern um 141 = 11,3 % - bei den Frauen um 402 = 30,0 %) ist zu bedenken, daß starke Arbeitsmarktentlastungen vorausgingen (Rückgang der Arbeitslosigkeit im Februar um 29 %, im März um 31 %, im April um 24 %). Gegenüber Ende Mai 1958 ist die jüngste Arbeitslosenzahl um 40 % niedriger (bei männlich um 35 %, bei weiblich um 45 %). Ein höchst bemerkenswertes Ereignis, daß nun ein neuer Rekordtiefstand erreicht wurde. Noch nie bisher ist die Arbeitslosenzahl auf knapp über 2 000 gesunken, und dies bereits im Frühsommer; im Vorjahr traf die geringste Arbeitslosigkeit auf Ende September (2 249), dieser Stand wurde jetzt - mit einem Vorsprung von rund 4 Monaten - um 9,4 % unterschritten (bei den Männern um 11,5 %, bei den Frauen um 6,9 %). Die heuer frühzeitig und stark einsetzende und sich noch fortsetzende Konjunkturbelebung, die so ziemlich alle Wirtschaftsbereiche erfaßte, im besonderen die auf Hochtouren laufende Bautätigkeit, hat zur Folge, daß schon vor Jahresmitte ein allgemeiner Mangel an Fach- und Hilfskräften besteht, der über den Ausgleich nur wenig behoben werden kann; dadurch machen sich bei Produktion und Belieferung schon verschiedentlich Störungen bemerkbar. - Diese günstige Situation ist eine allgemeine Erscheinung ("niemals war während der letzten 11 Jahre die Arbeitslosenzahl niedriger und die Kräftebedarfszahl höher als Ende Mai 1959" meldet die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung).

Am Rückgang der Arbeitslosenzahl von Ende April bis Ende Mai waren die Frauen zu 74 % beteiligt, die Männer (durch umfangreiche Ausräumung bereits in den Vormonaten) nur zu 26 %. Nennenswerte Abnahmen der Arbeitslosenzahlen bei den kaufmännischen Berufen, den gewerblichen Hilfsberufen und bei den Metallverarbeitungsberufen. Im besonderen stehen brauchbare Fach- und Hilfskräfte in den Bauberufen nicht mehr zur Verfügung.

Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitssuchenden: 1 000 (595 männlich und 405 weiblich) Ende Mai, 6 % weniger als Ende April (1 067).

Der Zugang an Arbeitssuchenden (größtenteils Arbeitslose) war im Mai mit 2 233 (1 405 männlich und 828 weiblich) wesentlich geringer, um 24 %, als im April (2 957); erheblich schwächere Fluktuation der Arbeitskräfte als in den Vormonaten, der starke Kräftebedarf mindert die Zahl der Neuanmeldungen von Arbeitssuchenden.

Der rasche und starke Rückgang der Arbeitslosigkeit führte zu großer Verringerung im Unterstützungsbezug. Die Zahl der Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe zusammen nahm von 2 060 Mitte April auf 1 469 (735 männlich und 734 weiblich) Mitte Mai ab, d. i. um 29 % (bei den Männern um 22 %, bei den Frauen um 34 %); die Zahl der Leistungsfälle im Berichtsmonat ist um 40 % kleiner als zum entsprechenden Vorjahrestermin. In Aufteilung auf die beiden Unterstützungsarten lauten die neuen Bestandszahlen: 1 151 Hauptbetragsempfänger in der Arbeitslosenversicherung (gegenüber 1 616 im Vormonat um 29 % weniger) und 318 in der Arbeitslosenhilfe (444 im Vormonat - Rückgang um 28 %).

Die Kurzarbeit hat weiter nachgelassen; zum Stichtag Mitte Mai in 7 kurzarbeitenden Betrieben 126 Kurzarbeiter, darunter 114 Frauen (Mitte April: 306 Kurzarbeiter in 14 Betrieben).

2 828 Arbeitskräfte, und zwar 1 838 (65 %) männliche und 990 (35 %) weibliche, sind im Mai durch das Arbeitsamt in Stellen eingewiesen worden. Damit war die Vermittlungstätigkeit (März: 3 412 - April: 3 799) rückläufig; Abnahme gegenüber Vormonat 26 % (30 % bei männlich und 16 % bei weiblich). Durch den schon erwähnten Krätemangel in verschiedenen Sparten sind die Vermittlungsmöglichkeiten eingeengt. 70 % aller Vermittlungen im Berichtsmonat waren Einweisungen in Dauerbeschäftigung (bei den Männern 65 %, bei den Frauen 79 %), bei den restlichen 30 % wurde nur kurzfristige Arbeit vergeben.

Der Restbedarf an Arbeitskräften steigt weiter: 5 434 offene Stellen, davon 3 697 (68 %) für männliche und 1 737 (32 %) für weibliche Kräfte Ende Mai (März: 4 284 - April: 5 024), 8 % mehr als am Vormonatsende und 52 % (70 % bei den Männern, 24 % bei den Frauen) mehr als vor einem Jahr (Mai 1958: 3 575). 41 % der für Männer offenen Stellen betrafen allein die Bauberufe, nämlich 1 520 (vor Jahresfrist 940), bei nur 63 Arbeitslosen heißt das praktisch Unbesetzbarkeit jetzt und vermutlich auch für die ganze Bausaison.

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten im "Stehenden Gewerbe" 232 An- und 193 Abmeldungen aller Art; darunter 127 Eröffnungen und 68 Schließungen.
- c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 546 Nürnberger Industriebetrieben sind 107 406 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 84 596 Arbeiter und 22 810 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 14 280 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen DM 166 461 000, davon entfallen 20 934 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 12,6 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 158 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vorigen Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 14 982, darunter 6 987 Facharbeiter und 6 900 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u. dergl.; insgesamt wurden 2 463 858 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 181 064 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 401 930 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 878 892 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 17 555 757 DM.
- e) Stadtparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 2,51 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 253,06 Mill. DM erhöhte; einschl. Altsparerentschädigungsgutschriften, Sparmarken u. dergl.

beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 253,40 Mill.DM.

f) Insolvenzen: Konkurse wurden 6 beantragt und 2 eröffnet; Vergleichsverfahren sind weder beantragt noch eröffnet worden.

5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Städtische Werke, Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 36 111 993 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die Städt. Werke sind ferner ins Stadtnetz 8 079 000 cbm Gas und 2 640 000 cbm Wasser gegeben worden.

6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 187 Wohngebäuden (mit 989 Wohnungen) und 69 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 48 Wohngebäude und 33 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u. dergl.) sind insgesamt 192 Wohnungen mit 698 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 32 762 Wohngebäuden und 16 291 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 134 456 Wohnungen, davon 14 891 mit 1 und 2 Wohnräumen, 44 678 mit 3 Wohnräumen, 51 715 mit 4 Wohnräumen und 23 172 mit 5 und mehr Wohnräumen. Insgesamt 499 996 Wohnräume, darunter 127 989 Küchen.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Die städt. Verkehrsbetriebe beförderten, allerdings im gemeinsamen Betrieb für die Städte Nürnberg und Fürth, 8 459 696 Personen auf der Straßenbahn und 2 036 848 Personen in den Omnibussen.

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 775,

davon 480 gewerblich und 1 295 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 775,

davon 479 gewerblich und 1 296 nichtgewerblich (einschl. Flugsport).

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	3 790 Personen	62 441 kg	9 819 kg
Abflug	3 517 "	57 665 "	15 638 "
Durchflug	1 281 "	72 688 "	9 667 "

*) ausschließlich Passagiergut.

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 53 964 (darunter 7 228 Krafträder, 39 416 Personenkraftwagen und 6 508 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 4 220 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 58 184 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 814 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 505 Umschreibungen von auswärts und 700 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 731 Umschreibungen nach auswärts, 215 Löschungen sowie 564 neue vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 711 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 410 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. Personenschaden wurde in 44 Fällen, Sachschaden in 434 Fällen und Personen- sowie Sachschaden in 233 Fällen

festgestellt. Bei den Unfällen wurden 2 Personen getötet und 333 Personen verletzt, von denen 146 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 2 862 Betten, wurden 24 966 neu-angekommene Fremde und 46 662 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 3 438 neuangekommene Fremde und 5 253 Übernachtungen.

8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 930 Parteien mit zusammen 5 123 Personen; außerdem wurden 200 Parteien mit 330 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes bearbeitet. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen u. sonst. Anstalten) befinden sich 2 283 unterstützte Personen, außerdem 981 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.

9. Aus der Kulturstatistik:

a) Im Opernhaus (Opern- und Operettenaufführungen) wurden 30 Vorstellungen von 37 640 Personen besucht, im Lessingtheater (Schauspielhaus) 35 Vorstellungen von 16 959 Personen (darunter 5 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 2 341 Besuchern). - Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 86,3 % und im Lessingtheater (ohne "Theater der Jugend") 86,9 %.

Die Städtischen Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 11 Vorstellungen mit 7 799 Besuchern; dazu 1 auswärtiges Gastspiel.

b) In den 44 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 22 299 Sitzplätzen, wurden 5 186 Vorstellungen von 598 648 Personen besucht (Platzausnützung: 21,6 %).

10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 13,5 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 12,8 ° eine Abweichung um + 0,7 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 45 mm beträgt 80 % des Normalwertes, wobei 10 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

= = = = =